

Finanzielle Hilfe für Eichsfelder Verband

Arbeit der Beratungsstelle für blinde und sehbehinderte Menschen das zweite Jahr in Folge durch Corona verändert



Beratungsstellenleiterin Silke Senge (links) konnte die Spende aus den Händen der Landtagsabgeordneten Marit Wagler (Die Linke) entgegennehmen.

FOTO: RALF LINDEMANN

Heiligenstadt. Die Blickpunkt Auge-Beratungsstelle des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen konnte sich jetzt über eine finanzielle Zuwendung vom Verein Alternative 54 Erfurt freuen. Beratungsstellenleiterin Silke Senge nahm die 500 Euro freudig entgegen. Den symbolischen Scheck überreichte die Landtagsabgeordnete Marit Wagler im Beisein von Wahlkreismitarbeiterin Sigrid Hupach (beide Die Linke) und Ralf Lindemann, Kreisvorsitzender des Blinden- und Sehbehindertenverbandes im Eichsfeld.

„Rat und Hilfe bei Sehverlust richtet sich nicht nur an blinde und sehbehinderte Menschen, sondern an alle Augenpatienten“, so Silke

Senge. Sie berät Ratsuchende in der Beratungsstelle, am Telefon, per Email, bei Hausbesuchen oder auch an Informationsständen zu verschiedenen Aktionstagen im Landkreis. Zu ihrem großen Bedauern habe die Corona-Pandemie die Arbeit in der Beratungsstelle auch das zweite Jahr in Folge stark verändert. „Kontakte mussten reduziert werden, Hausbesuche konnten nicht stattfinden, Veranstaltungen mussten abgesagt werden.“

Stolz ist sie, dass trotz der Einschränkungen immerhin 666 Beratungen zu beispielsweise Hilfsmitteln oder rechtlichen Angelegenheiten durchgeführt werden konnten. Für Silke Senge ist es sehr wichtig, dass jeder Ratsuchende die auf ihn

abgestimmte Beratung erhält. Daher bietet sie verstärkt Email- und Telefonberatung an. Wenn ein Hilfsmittel benötigt wird, dann gibt es auch eine Lösung: die Kurzberatung mit Übergabe an der Haustür. Selbstverständlich wird auch Informationsmaterial zu verschiedenen Themen als Briefpost versandt. Verbandsmitgliedern hilft sie weiter bei der Terminfindung für eine Corona-Schutzimpfung. Denn sie weiß, dass es gerade für blinde und sehbehinderte sowie ältere Menschen oft schwierig ist, ohne sehende Hilfe einen Termin im Impfportal zu buchen oder die Telefonhotline zu bedienen. Für das aktuelle Jahr wünscht sich Senge eine vorsichtige Rückkehr zur Normalität. *red*